

Wo ich auch stehe, du warst schon da.

Als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Dieser Satz aus Johannes 20,19 spiegelt die beiden Grunderfahrungen der Christen:

Jesus kommt zu mir. und er bringt Frieden.

1. Er kommt dahin, wo ich hinter verschlossenen Türen sitze. Er kommt zu Ihnen, dorthin wo Sie alleine sind, weil Sie keiner besuchen darf. Er kommt zu ihnen, wo Türen verschlossen sind, die uns den inneren Weg zu Frieden und Freude verschließen. Das können Enttäuschungen sein, oder auch Schuld, die man nicht mehr gut machen kann. Er kommt zu Ihnen an den Ort des Herzens, den Sie noch niemandem gezeigt haben, und an dem eine letzte Einsamkeit zu herrschen scheint. Jesus ist von den Toten auferstanden, er hat jede verschlossene Tür der Menschheit durchschritten. Wo ich auch stehe, egal wie weit weg von ihm ich mich fühle, er ist mir nah. Er weiß was wir fühlen und er versteht. Er kennt unser Herz. Er findet den Weg zu jedem Herzen, auch wenn wir gerade nicht zu ihm in die Kirche kommen können und sogar, wenn wir vor ihm fliehen.

2. Er bringt Frieden und Freude in unser Herz und unser Leben. Jeder der in seinem Herzen schon Jesus begegnet ist, kann es bezeugen. Er ist barmherzig und voller Geduld. Er spricht zu uns: „Friede sei mit dir!“ Und er nennt Sie bei ihrem Namen. In diesen Tagen, in denen wir nicht zur Gemeinsamen Feier des Glaubens zusammenkommen, wird uns noch klarer, was immer schon stimmte: Jesus baut eine persönliche Beziehung zu jedem Einzelnen Menschen auf. Die Osterbotschaft ist an diesem Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit die Botschaft des Friedens. Jesus richtet dich wieder auf und er hebt dich zu dir hinauf, wenn du es willst, bis zum Himmel.

Wie können Sie beten, wenn Sie Jesus in Ihr Leben einladen? Sie können sich Text dieses Liedes als Gebet wiederholen, oder ganz kurz die Worte sprechen, zu denen der Glaube des Volkes Gottes uns heute einlädt: „Jesus ich vertraue auf dich“

1. Wo ich auch ste - he, du warst schon da. Wenn ich auch
2. Du kennst mein Herz, die Sehn - sucht in mir. Als wah - rer

flie - he, du bist mir nah. Was ich auch den - ke, du weisst es
Gott und Mensch warst du hier. In al - lem uns gleich und doch oh - ne

schon. Was ich auch füh - le, du wirst ver - stehn.
Schuld. Du bist barm - her - zig, vol - ler Ge - duld.

Refr.: Und ich dan - ke dir, dass du mich kennst und trotz - dem liebst,
und dass du mich beim Na - men nennst und mir ver - gibst.
Herr, du rich - test mich wie - der auf, und du
hebst mich zu dir hin - auf. Ja, ich
dan - ke dir, dass du mich kennst und trotz - dem liebst.

T (nach Ps 139,1-12) & M & S: Albert Frey
© 1994 SCM Hänssler, D-71087 Holzgerlingen für Immanuel Music, Ravensburg

